Stadtverordnetenversammlung
Stadt Cottbus / město Chóśebuz

Antrag

Antrags-Nr.: AT- 70**/26**	
☒ öffentlich	☐ nichtöffentlich

Antragsteller: Fraktion SPD **Antragsdatum:** 02.11.2026

Beratungsfolge:	**Datum**		**Datum**
☐ Dienstberatung Oberbürgermeister		☒ Ausschuss für Haushalt und Finanzen	
☒ Ausschuss für Wirtschaft, Beteiligung und Strukturentwicklung		☒ Hauptausschuss	11.112026
☐ Ausschuss für Bildung, Sport, Kultur und sorbisch/wendische Angelegenheiten		☒ Stadtverordnetenversammlung	18.11.2026
☒ Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Rechte für Minderheiten		☐ Beteiligung Ortsbeiräte nach KVerf	
☐ Ausschuss für Bau und Verkehr		☒ Information an AG Ortsteile	
☐ Ausschuss für Umwelt, Ordnung und Sicherheit		☐ Jugendhilfeausschuss	

Antragsgegenstand:

Bürgerinnen und Bürger üder die Wärmeversorgungsstrategie der Stadtwerke Cottbus/Chóśebuz GmbH frühzeitig und im Dialog informieren

Inhalt des Antrages:
Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gemeinsam mit den Stadtwerken einen umfassenden Informations- und Dialogfahrplan für die Bürgerinnen- und Bürgerinformation zur zukünftigen Wärmeversorgungsstrategie der Stadt (Fernwärme) zu entwickeln und umzusetzen.

Begründung:
Die Wärmeversorgung gehört zu den zentralen Zukunftsfragen der kommunalen Daseinsvorsorge. Entscheidungen über die zukünftige Ausgestaltung der Wärmeversorgung betreffen unmittelbar die Lebensrealität vieler Menschen in Cottbus/Chóśebuz. Sie wirken sich auf Wohnkosten, Investitionsentscheidungen von Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt aus.

Deswegen ist wichtig, dass:

1. die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig, transparent und verständlich über geplante Entwicklungen der Wärmeversorgung informiert werden;
2. geeignete Dialog- und Beteiligungsformate entwickelt werden, um ein Verständnis der Fernwärmenutzenden zu ermöglichen und ggf. Fragen, Hinweise und Anregungen der Bevölkerung aufzunehmen und in die weitere Kommunikation einzubeziehen;
3. unterschiedliche Informations- und Kommunikationskanäle genutzt werden. Alle geeigneten Formate sollen benannt und genutzt werden;
4. die Auswirkungen geplanter Maßnahmen auf Haushalte, Mieterinnen und Mieter, Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer sowie Gewerbetreibende nachvollziehbar dargestellt und

die Eignung bspw. der Kostenentwicklung einer Musterfamilie in Cottbus im Vergleich zu Kostenentwicklungen in vergleichbaren Kommunen einbezogen werden;

5. Fragen der sozialen Verträglichkeit, der Bezahlbarkeit von Wärme sowie bestehende Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten ein besonderer Bestandteil der Bürgerinformation sein;
6. der Stadtverordnetenversammlung regelmäßig über den Stand der Informations- und Dialogmaßnahmen berichtet werden.

Bürgerinnen und Bürger dürfen in solch wichtigen Fragen nicht erst „nur“ über bereits getroffene Entscheidungen informiert werden, sondern sie müssen frühzeitig auf dem Weg der Wärmeplanung und der Weiterentwicklung der Wärmeversorgung eingebunden werden. Transparenz schafft Vertrauen. Dialog schafft Akzeptanz.

Die Stadtwerke verfügen als kommunales Unternehmen über eine hohe fachliche Kompetenz und haben zuverlässige Leistungsfähigkeit bewiesen. Gleichzeitig tragen die Stadtwerke und auch die Kommunalpolitik in der Stadtverordnetenversammlung Verantwortung dafür, kommunale Entwicklungsprozesse verständlich zu vermitteln und den Austausch mit der Bürgerschaft zu fördern. Eine enge und sichtbare Zusammenarbeit aller Beteiligten stärkt das Vertrauen in die kommunalen Entscheidungen.

Besondere Bedeutung kommt dabei der sozialen Verträglichkeit zu. Die Transformation der Wärmeversorgung kann nur dann dauerhaft erfolgreich sein, wenn sie für die Menschen bezahlbar bleibt und soziale Auswirkungen offen benannt werden. Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht Klarheit darüber, welche Veränderungen auf sie ggf. zukommen, welche Handlungsmöglichkeiten bestehen und welche Unterstützungsmöglichkeiten genutzt werden können. Außerdem ist für die Bürgerinnen und Bürger auch wichtig nachvollziehen zu können, welche Rahmenbedingungen zu welchen Ergebnissen führen und wo die aktuelle Situation in Cottbus/Chóśebuz im Verhältnis zu vergleichbaren Kommunen einzuordnen ist.

Eine frühzeitige, verständliche und dialogorientierte Kommunikation ist daher ein wichtiger Beitrag zur Akzeptanz der Entwicklung der Wärmeversorgung in Cottbus/Chóśebuz und zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in unserer Stadt.

Die sichere Wärmeversorgung in Cottbus/Chóśebuz wird künftig offensichtlich nur gelingen, wenn sie nicht über die Köpfe der Menschen hinweg, sondern gemeinsam mit ihnen gestaltet wird. Transparenz, Beteiligung und soziale Gerechtigkeit müssen dabei gleichermaßen leitend sein.

_____

Gunnar Kurth, Fraktion SPD

Beschlussniederschrift

Beschluss-Nr.:

Gremium: ☐ HA ☐ StVV

Tagung am: TOP:

☐ einstimmig ☐ mit Stimmenmehrheit

Anzahl der **Ja**-Stimmen:

☐ laut Beschlussvorschlag

Anzahl der **Nein**-Stimmen:

☐ mit Veränderungen (siehe Niederschrift)

Anzahl der **Stimmenthaltungen**: